

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer**  
**Landesschulratspräsident Fritz Enzenhofer**  
**Dr. David Pfarrhofer, market-Institut**

am 4. Juli 2008

zum Thema

**"Die Ergebnisse der 2. Oö. Bildungsumfrage –  
Trends und Entwicklungen in der Schule  
und in der Bildungspolitik"**

Impressum:

*MI*  
Land Oberösterreich  
*HSt., Red.*  
Amt der Oö. Landesregierung  
Presseabteilung  
4021 Linz  
Klosterstraße 7  
*Tel.*  
(+43 732) 77 20-114 12  
*Fax*  
(+43 732) 77 20-115 88  
*Web*  
[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)  
*E-Mail*  
[landeskorrespondenz@ooe.gv.at](mailto:landeskorrespondenz@ooe.gv.at)  
*DVR*  
0069264

## **"Die Ergebnisse der 2. Oö. Bildungsumfrage – Trends und Entwicklungen in der Schule und Bildungspolitik "**

### **Zur Vorgehensweise**

Die Erhebung wurde zwischen 30. Mai und 11. Juni 2008 vom market-Institut durchgeführt. Es wurden erneut wie in der ersten Umfrage 1.000 Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung und 500 Interviews repräsentativ für Eltern mit Kind(ern) bis 15 Jahre durchgeführt. Die Schwankungsbreite der Ergebnisse liegt bei +/- 3,16 Prozent bzw. +/- 4,48 Prozent.

### **Die wichtigsten Ergebnisse im Detail**

#### **Schulreform legt an Bedeutung zu**

Die aktuelle Situation präsentiert sich im Wesentlichen stabil und der Focus der oberösterreichischen Bevölkerung wird noch einmal deutlich unterstrichen. Gesicherte Pensionen, die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen sowie der Einsatz gegen Kriminalität und für den Klimaschutz sind die Topthemen für die Politik.

Die Reform des Schulsystems konnte im Vergleich zum Vorjahr um einen Platz zulegen und rückt vom vorletzten neunten auf den achten Platz vor. Bei den oberösterreichischen Eltern liegt die Schulreform an siebter Stelle und konnte im Trendvergleich deutlich an Bedeutung gewinnen – immerhin 43 Prozent der oberösterreichischen Eltern beurteilen die Reform des Schulsystems als sehr wichtig (**Chart 1**).

## **Stärken und Schwächen des Schulsystems**

Als Stärken des Schulsystems werden spontan die guten unterschiedlichen Ausbildungsangebote und Vielfalt an Ausbildungsrichtungen sowie die guten Lehrkräfte genannt, die Lehrkräfte, vor allem deren Ausbildung und Wissensvermittlung werden aber auch als Schwachpunkte genannt (**Chart 2 und Chart 3**).

Weiters denkt man bei Schwachstellen vor allem noch an den zu hohen Ausländeranteil sowie an die Notwendigkeit besserer Lehrmittel und Förderung schwächerer Schüler – die beiden offenen Fragen verdeutlichen, dass es der oberösterreichische Bevölkerung, aber auch den Eltern schulpflichtiger Kinder in Oberösterreich leichter fällt als im Vorjahr das Schulsystems zu beurteilen. Im Vorjahr enthielt sich die Mehrzahl, mangels Einschätzungsmöglichkeit ihrer Stimme, doch bei der aktuellen Erhebung fühlte sich nur mehr ein Viertel nicht in der Lage eine Beurteilung abzugeben. Vor allem bei der Einschätzung der Schwächen des Schulsystems gab es einige Verschiebungen der Prioritäten: Den die im Vorjahr genannten Schwachpunkten Klassenschülerhöchstzahl und die schlechte Auswahl der Lehrkörper wurden beim aktuellen Trendvergleich kaum Aufmerksamkeit geschenkt.

## **Detaillierter Blick auf Schulsystem zeigt die "Vielfalt" als zentrale Stärke**

Als besondere Stärke im Schulsystem identifizieren die Oberöreicher das Angebot an unterschiedlichen Bildungswegen, die Reduzierung der Schüleranzahl, die gute Qualifikation der Lehrer sowie das objektives Beurteilungssystem durch Noten (**Chart 4**).

## **Sorge wegen mangelnder Deutschkenntnisse**

Als besondere Schwächen im Schulsystem identifiziert die oberösterreichische Bevölkerung den hohen Anteil von Kindern mit schlechten Deutschkenntnissen, das fehlende Engagement vieler Eltern rund um die Schulleistungen ihrer Kinder sowie mangelnde Motivation vieler Lehrkräfte (**Chart 5**).

Die vermehrten und andauernden Schuldiskussionen haben zu einem gestiegenen Informationsniveau geführt – sowohl bei den Stärken als auch bei den Schwächen zeigt sich gestützt ein höheres Nennniveau.

### **Kleinere Klassen und (Sprach-)Förderung als zentrale Themen**

Präsentiert man verschiedene Reformansätze und Lösungsideen, so finden zwei ungeteilte Zustimmung – die Verkleinerung der Schüleranzahl auf maximal 25 Schüler pro Klasse und die Überprüfung der Deutsch-Kenntnisse von ausländischen Kindern vor deren Einschulung. Neben diesen beiden Topthemen spricht sich auch eine Mehrzahl bei Bevölkerung und Eltern für eine Nachmittagsbetreuung mit Förderung für leistungsschwache Schüler aus (**Chart 6**).

### **Weiterhin Mehrheit gegen Gesamtschule**

Sowohl in der Bevölkerung als auch bei den Eltern schulpflichtiger Kinder findet sich erneut eine klare Mehrheit, die sich gegen die Einführung einer Gesamtschule ausspricht, nur ein Viertel spricht sich dafür aus (**Chart 7**).

### **Beschränkung des Kinderanteils mit Sprachschwierigkeiten in den Klassen**

Klar fällt die Beurteilung einer Beschränkung des Kinderanteils mit Sprachschwierigkeiten in den Klassen auf maximal 30 Prozent aus, sowohl die Bevölkerung, vor allem aber die Eltern der schulpflichtigen Kinder stimmen diesem Vorschlag lautstark zu – somit fällt diese Beurteilung noch eindeutiger als im Vorjahr aus (**Chart 8**).

## **Einheitlich geregelte schulautonome freie Tage**

Hohe Zustimmung gibt es weiters für den Vorschlag, schulautonome Tage möglichst einheitlich in Oberösterreich zu gestalten, um die Situation für Familien mit mehreren Kindern an verschiedenen Schulen zu vereinfachen (**Chart 9**).

## **Erleichterter Zugang zu Universitäten und Fachhochschulen**

Große – und im Trendvergleich steigende – Zustimmung findet ein erleichterter Zugang zu Universitäten und Fachhochschulen für Personen mit abgeschlossener Lehre, nur ein knappes Fünftel der Bevölkerung äußert sich hier skeptisch. Mit der Höhe des eigenen Bildungsniveaus steigt hier die Skepsis (**Chart 10**).

Prinzipiell sind die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher mit dem Angebot an den Universitäten und den Fachhochschulen zufrieden.

## **Erneut hohe Zustimmung zur Wertevermittlung in den Schulen**

Durchaus positiv beurteilen die Oberösterreicher/innen den Religionsunterricht: etwa 70 Prozent der oberösterreichischen Bevölkerung bzw. der Eltern empfinden den Religionsunterricht als wichtig (**Chart 11**). Trotz der hohen Zustimmungswerte ist ein leichter Rückgang der Zustimmung spürbar, die aktuell kirchenkritischen Berichterstattungen zeigen an dieser Stelle Wirkung.

Für diejenigen, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet haben, sollte verpflichtend ein Ethik-Unterricht stattfinden, in dieser Frage sind sich die oberösterreichische Bevölkerung und die Eltern von Kind(ern) bis 15 Jahren einig (**Chart 12**).

Als wichtig erachten über 90 Prozent der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, dass in den Schulen Kenntnisse über Werte und

Werthaltungen vermittelt werden. Auch hier sind die oberösterreichische Bevölkerung und die Eltern schulpflichtiger Kinder einer Meinung (**Chart 13**).

### **Ein Blick auf die Schule des 21. Jahrhunderts**

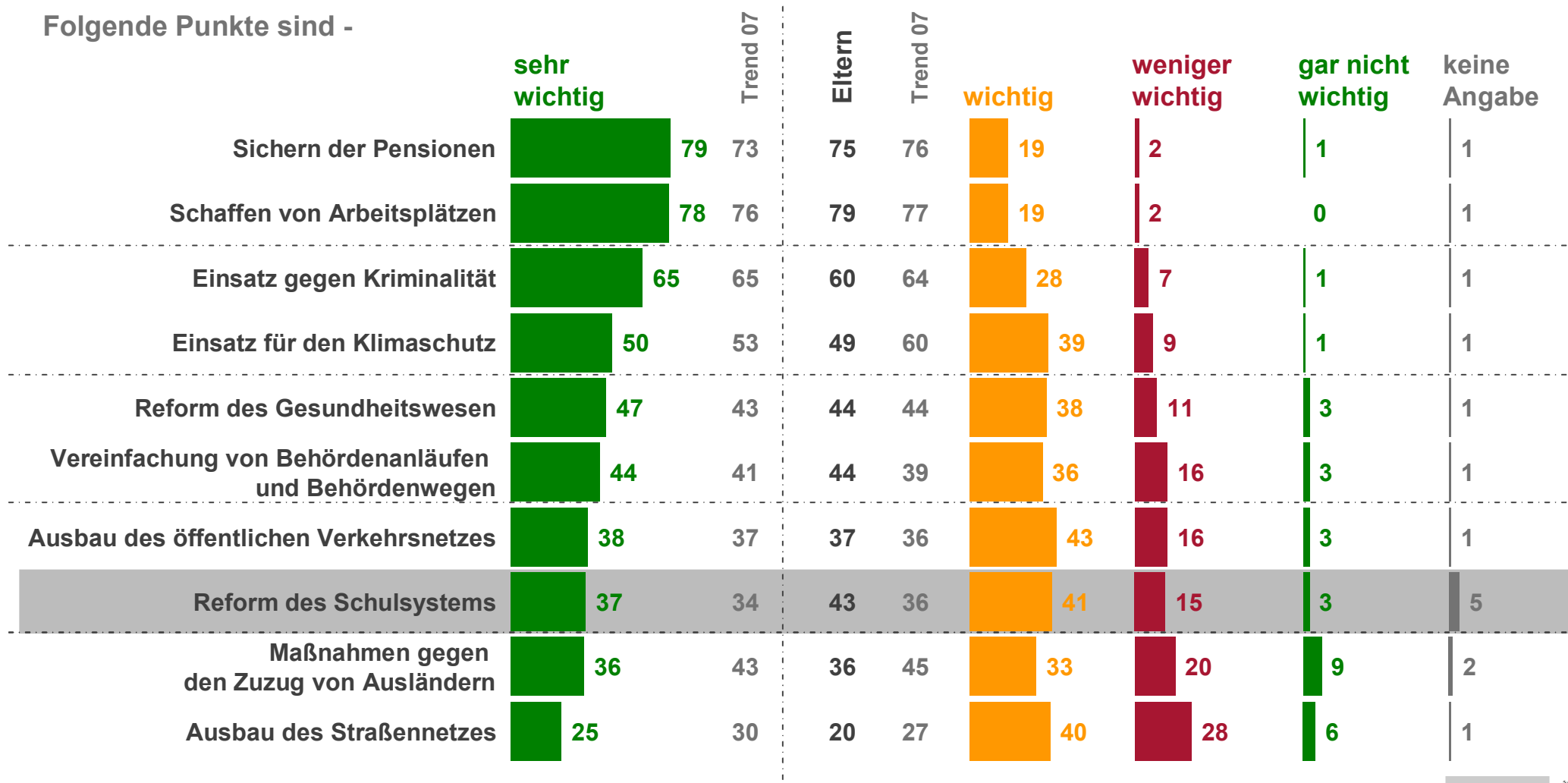
Von der "Schule von morgen" wünschen sich die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher auf jeden Fall verstärkte Vermittlung von Kenntnissen im IT- und EDV-Bereich, eine Wissensvermittlung am Stand der Zeit sowie eine Klassenhöchstzahl von maximal 20 Kindern.

Weiters wünschenswert sind verstärkte Vermittlung von Fremdsprachen und Interkulturalität sowie Spezialwissen in verschiedenen Bereichen – wenig Zustimmung findet hingegen das Zukunftsszenario einer einheitlichen Schule für alle 10- bis 14-Jährigen (**Chart 14**).

# SCHUL-REFORM LEGT AN BEDEUTUNG ZU!

Frage : Ich lese Ihnen nun verschiedene Punkte vor, um die sich die Politik in Oberösterreich kümmern kann. Wie wichtig sind diese Punkte Ihrer Meinung nach? Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Ihnen dieser Punkt sehr wichtig (1), wichtig (2), weniger wichtig (3) oder gar nicht wichtig (4) ist! Beginnen wir mit –

Folgende Punkte sind -



Dokumentation der Umfrage BR882.0805.P2.T:

n= 1025 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 18 Jahren,  
 + Aufstockung auf n= 500 telefonische CATI-Interviews mit Eltern von Kind (ern) bis 15 Jahre  
 Erhebungszeitraum: 30. Mai bis 19. Juni 2008, maximale statistische Schwankungsbreite bei n= 1.000 ± 3,16 Prozent; n= 500 ± 4,48 Prozent

**CHART 1**  
 Ergebnisse in Prozent

market  
 INSTITUT

# STÄRKEN DES SCHULSYSTEMS

Frage : Ganz spontan: Wo liegen Ihrer Meinung nach die Stärken des Schulsystems in Oberösterreich?

Die Stärken des Schulsystems, sind -

	OÖ. Bevölkerung insgesamt	Trend 07	Eltern	Trend 07
sehr gutes Ausbildungsangebot, verschiedene Ausbildungsrichtungen, Vielfalt	20	15	22	18
gute Lehrkräfte	8	9	9	10
breit gefächerte Ausbildung	5	4	6	6
gute Förderung, Schülern wird geholfen	4	4	5	5
jeder kann etwas lernen, jeder kann seinen Weg wählen	4	0	3	0
kleine Schulen, Klassen	3	3	4	4
kostenlose Schulpflicht, kostenlose Transporte, kostenlose Bücher	1	1	1	1
Leistungsgruppen	1	2	1	3
funktioniert ganz gut, passt alles	1	1	2	1
Fällt mir nichts ein	1	1	1	1
Gibt keine Stärken	2	0	2	0
Anderes	5	12	6	13
Keine Angabe	45	51	38	40

Dokumentation der Umfrage BR882.0805.P2.T:

n= 1025 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 18 Jahren,  
 + Aufstockung auf n= 500 telefonische CATI-Interviews mit Eltern von Kind (ern) bis 15 Jahre  
 Erhebungszeitraum: 30. Mai bis 19. Juni 2008, maximale statistische Schwankungsbreite bei n= 1.000 ± 3,16 Prozent; n= 500 ± 4,48 Prozent

CHART 2  
Ergebnisse in Prozent

market  
INSTITUT

# SCHWÄCHEN DES SCHULSYSTEMS

Frage : Und wo sehen Sie die Schwächen im Schulsystem in Oberösterreich?

Die Schwächen sieht man -

	OÖ. Bevölkerung insgesamt	Trend 07	Eltern	Trend 07
Wissensvermittlung	9	0	10	0
bessere Ausbildung der Lehrer, Fortbildung	7	3	8	5
zu hoher Ausländeranteil in den Klassen	7	9	7	11
bessere Lehrmethoden, Lernutensilien	6	1	9	1
Förderung der schwächeren Schüler, zu wenig Förderunterricht	6	5	8	7
überforderte Lehrer	5	3	6	2
an den Lehrern, schlechte Auswahl der Lehrkörper	4	9	6	10
zu viele Schüler in den Klassen	4	7	7	7
unqualifizierte Lehrer – schlecht ausgebildet	4	1	5	0
Politik – jede Partei will was anderes	3	1	4	1
dass nicht in jeder Schule die Qualität gleich ist	2	0	3	0
zu viele Stunden werden gestrichen	2	2	3	2
zu wenig flexibel	2	0	3	0
unflexible Lehrer, manche Lehrer gehören in Pension	2	1	3	2
Sparmaßnahmen	2	0	4	0
Nachmittagsbetreuung	1	1	2	1
Leistungsgruppen	1	1	2	2
zu viel Kriminalität in vielen Schulen	1	0	1	0
zu frühe Entscheidung in welche Schule man gehen soll	1	0	1	0
Studiengebühren	0	1	0	1
Keine Schwächen	1	0	1	1
Habe keine Kinder, keine Kinder in der Schule	1	1	1	0
Anderes	4	17	3	20
Keine Angabe	24	39	19	29

Dokumentation der Umfrage BR882.0805.P2.T:

n= 1025 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 18 Jahren,  
 + Aufstockung auf n= 500 telefonische CATI-Interviews mit Eltern von Kind (ern) bis 15 Jahre  
 Erhebungszeitraum: 30. Mai bis 19. Juni 2008, maximale statistische Schwankungsbreite bei n= 1.000 ± 3,16 Prozent; n= 500 ± 4,48 Prozent

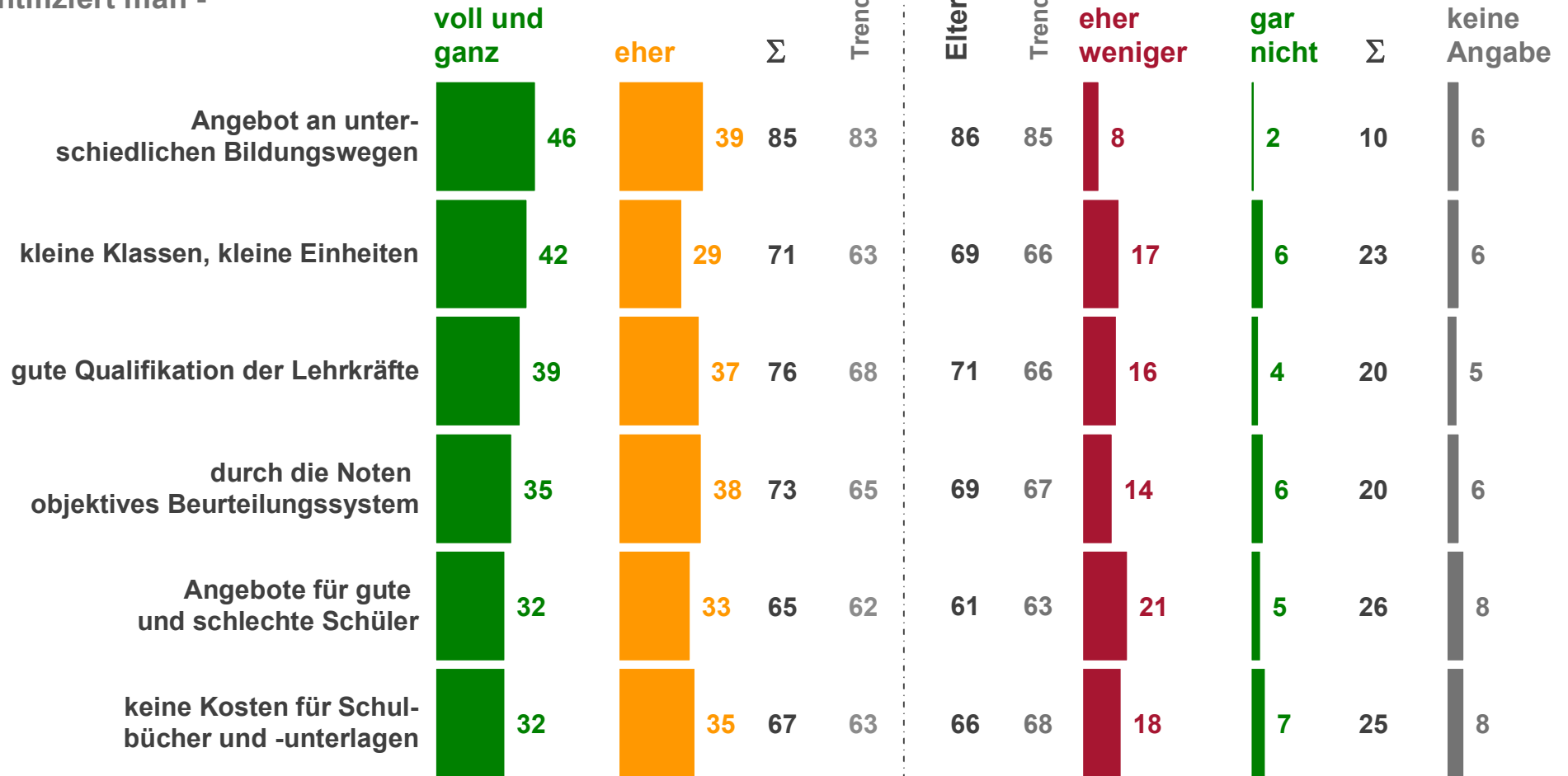
CHART 3  
Ergebnisse in Prozent

market  
INSTITUT

# VIelfalt als zentraler Pluspunkt

Frage : Ich lese Ihnen nun verschiedene Aussagen zu den Stärken des Schulsystems in Oberösterreich vor und Sie sagen mir bitte, ob Sie der jeweiligen Aussage sehr zustimmen (1), eher zustimmen (2), eher weniger zustimmen (3) oder gar nicht zustimmen (4). Beginnen wir mit –

## Als Stärken des Schulsystems identifiziert man -



Dokumentation der Umfrage BR882.0805.P2.T:

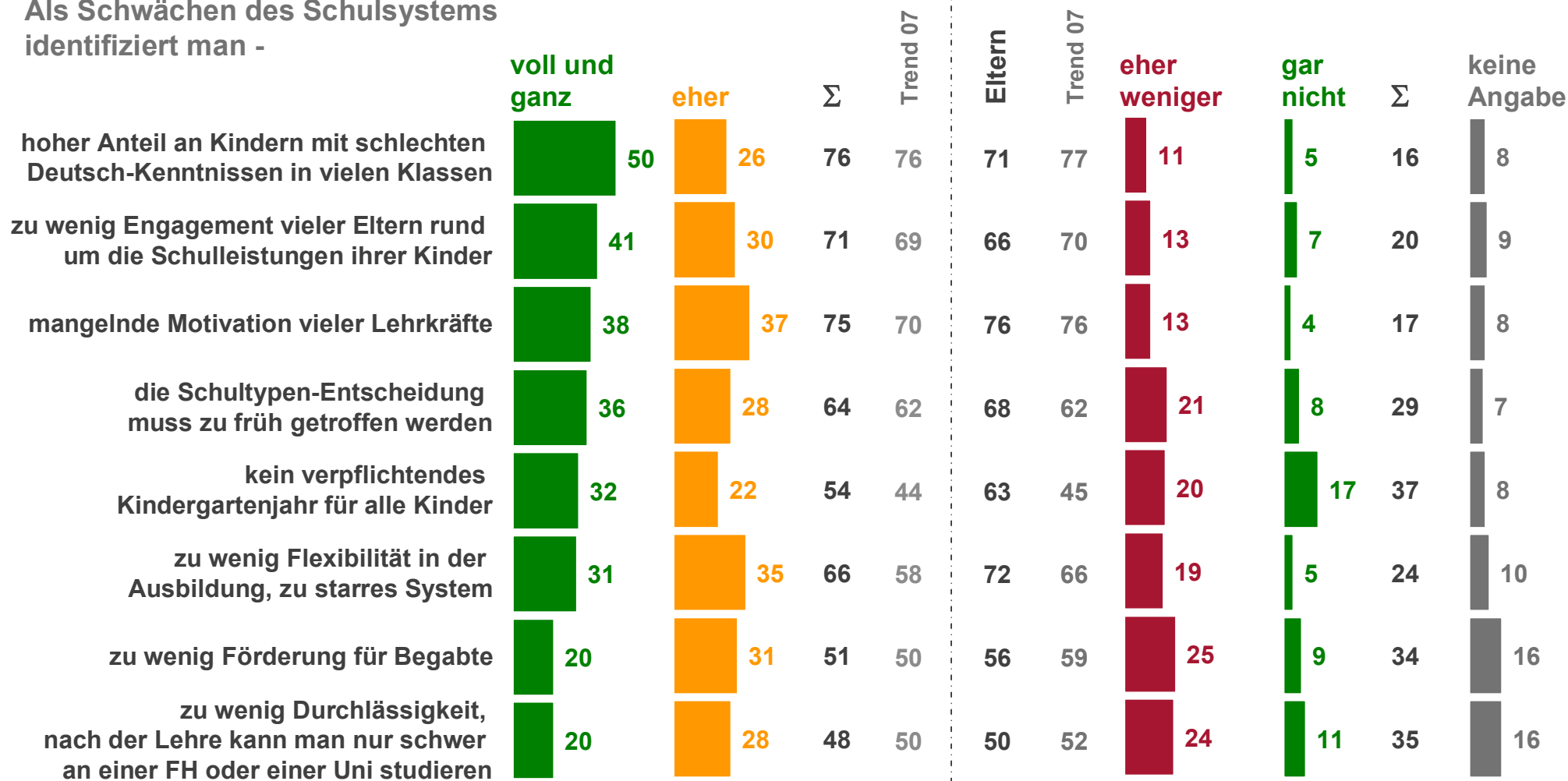
n= 1025 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 18 Jahren,  
 + Aufstockung auf n= 500 telefonische CATI-Interviews mit Eltern von Kind (ern) bis 15 Jahre  
 Erhebungszeitraum: 30. Mai bis 19. Juni 2008, maximale statistische Schwankungsbreite bei n= 1.000 ± 3,16 Prozent; n= 500 ± 4,48 Prozent

**CHART 4**  
 Ergebnisse in Prozent

# SORGE WEGEN MANGELNDER DEUTSCHKENNTNISSE

Frage : Nun lese ich Ihnen noch verschiedene Aussagen zu möglichen Schwächen des Schulsystems vor und Sie sagen mir bitte auch dazu, ob Sie der jeweiligen Aussage sehr zustimmen (1), eher zustimmen (2), eher weniger zustimmen (3) oder gar nicht zustimmen (4). Beginnen wir mit –

## Als Schwächen des Schulsystems identifiziert man -



Dokumentation der Umfrage BR882.0805.P2.T:

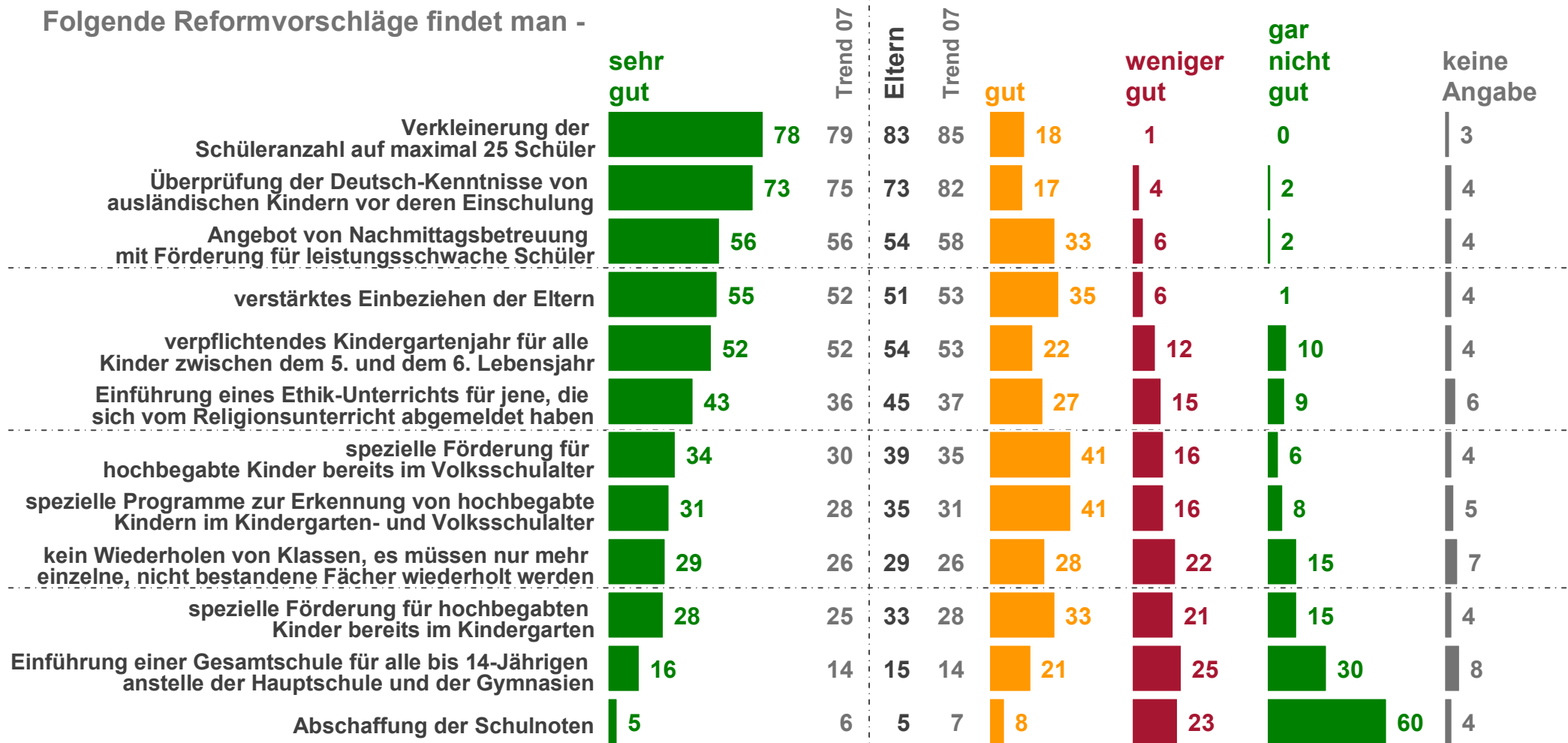
n= 1025 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 18 Jahren,  
 + Aufstockung auf n= 500 telefonische CATI-Interviews mit Eltern von Kind (ern) bis 15 Jahre  
 Erhebungszeitraum: 30. Mai bis 19. Juni 2008, maximale statistische Schwankungsbreite bei n= 1.000 ± 3,16 Prozent; n= 500 ± 4,48 Prozent

CHART 5  
Ergebnisse in Prozent

# KLEINERE KLASSEN UND (SPRACH-)FÖRDERUNG ALS ZENTRALE THEMEN

Frage : Ich lese Ihnen verschiedene der diskutierten Reformvorschläge vor; sagen Sie mir bitte zu jedem dieser Vorschläge, ob dieser Ihrer Meinung nach sehr gut (1), gut (2), weniger gut (3) oder gar nicht gut (4) geeignet ist! Beginnen wir mit –

## Folgende Reformvorschläge findet man -



Dokumentation der Umfrage BR882.0805.P2.T:

n= 1025 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 18 Jahren,  
 + Aufstockung auf n= 500 telefonische CATI-Interviews mit Eltern von Kind (ern) bis 15 Jahre  
 Erhebungszeitraum: 30. Mai bis 19. Juni 2008, maximale statistische Schwankungsbreite bei n= 1.000 ± 3,16 Prozent; n= 500 ± 4,48 Prozent

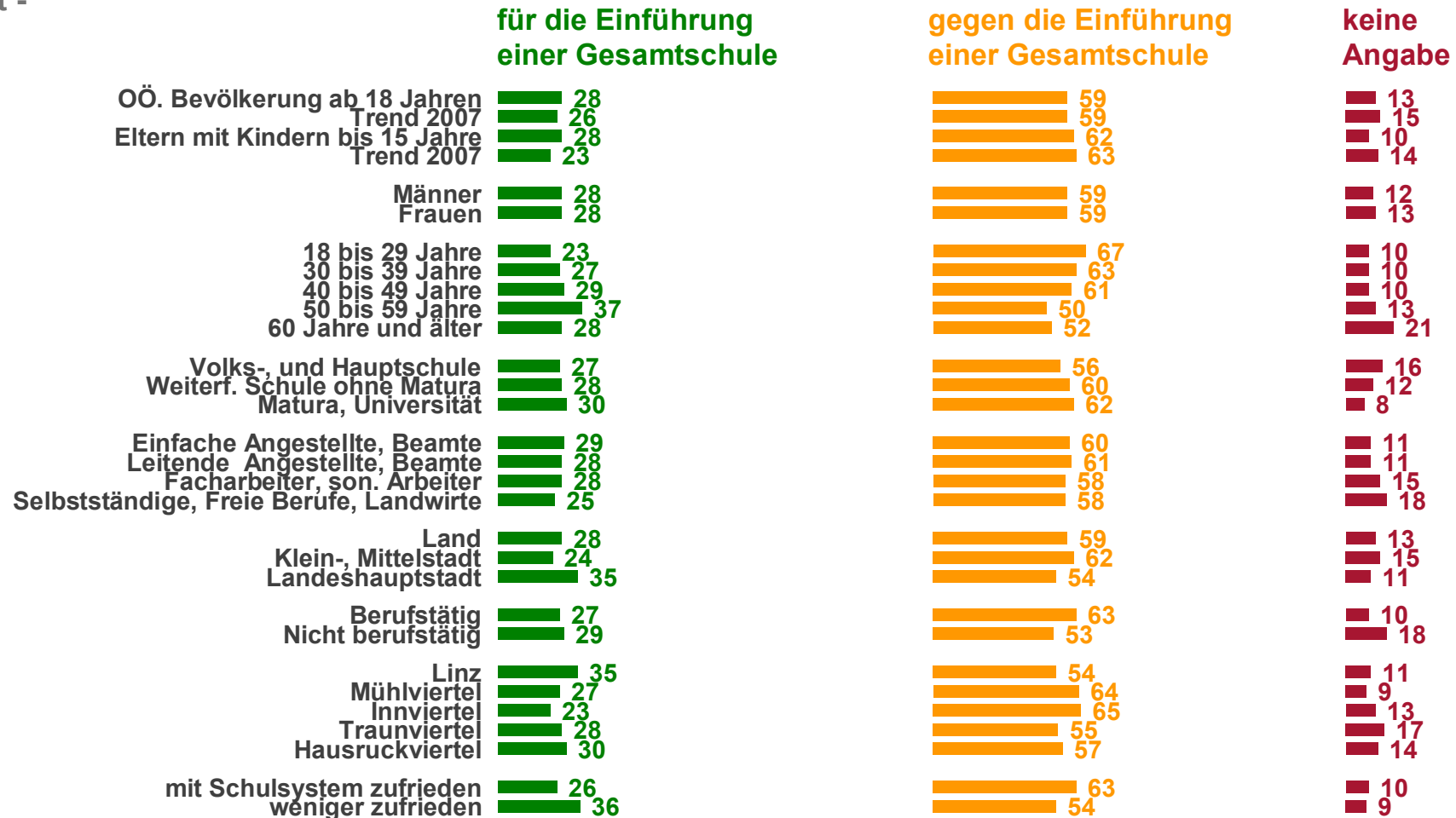
CHART 6  
 Ergebnisse in Prozent

market  
 INSTITUT

# WEITERHIN MEHRHEIT GEGEN GESAMTSCHULE

Frage : Ganz konkret: Sind Sie für oder gegen die Einführung einer Gesamtschule für alle 10- bis 14-jährigen Kinder anstelle der bisher üblichen Trennung in Hauptschule und Gymnasium?

Man ist -



Dokumentation der Umfrage BR882.0805.P2.T:

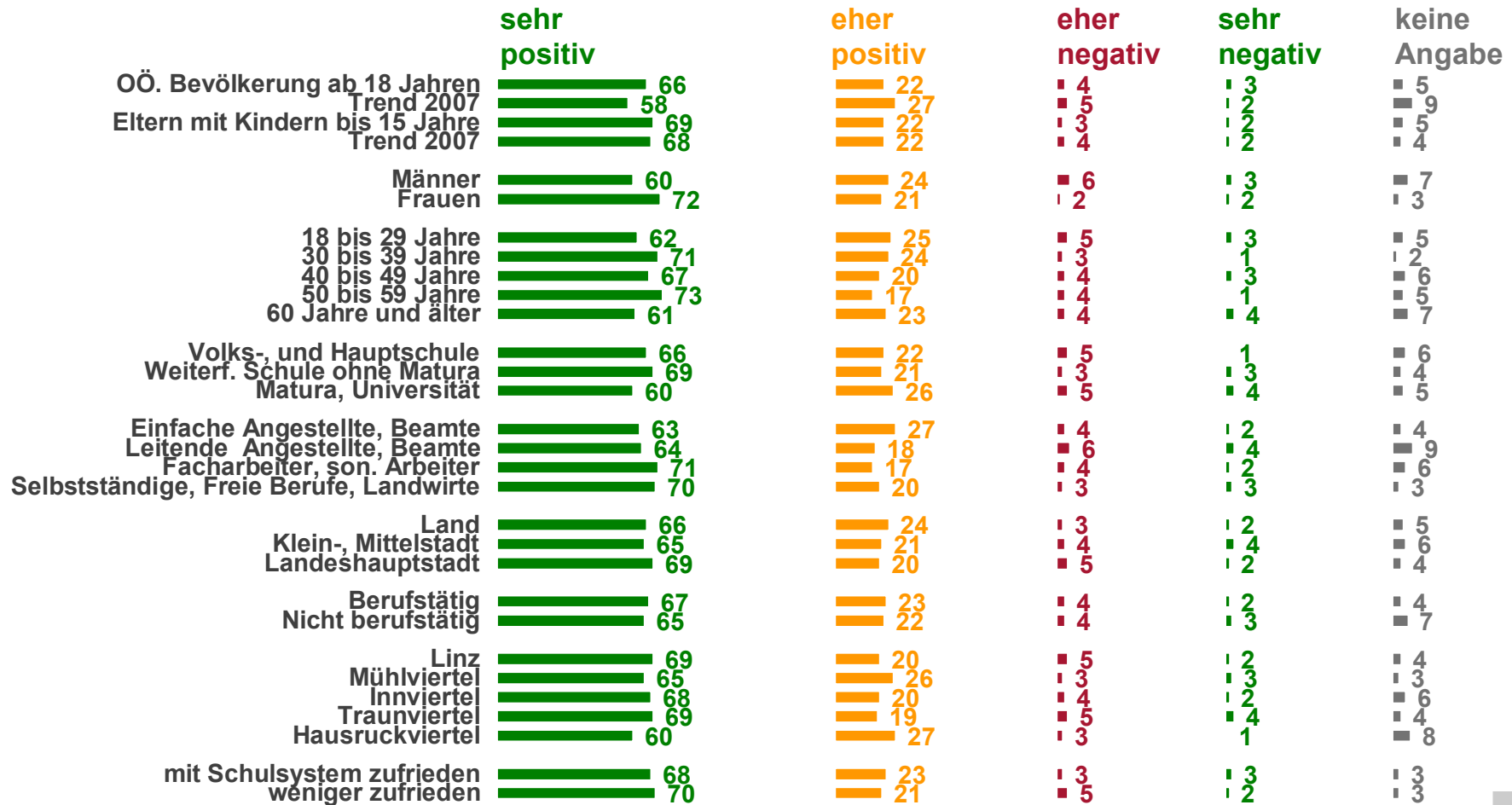
n= 1025 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 18 Jahren,  
 + Aufstockung auf n= 500 telefonische CATI-Interviews mit Eltern von Kind (ern) bis 15 Jahre  
 Erhebungszeitraum: 30. Mai bis 19. Juni 2008, maximale statistische Schwankungsbreite bei n= 1.000 ± 3,16 Prozent; n= 500 ± 4,48 Prozent

CHART 7  
 Ergebnisse in Prozent

# BESCHRÄNKUNG DER KINDER MIT SPRACH-SCHWIERIGKEITEN PRO KLASSE - EIN NOCH DEUTLICHERES JA!

Frage : Und was halten Sie davon, wenn der Anteil von Kindern mit Sprachschwierigkeiten, also von Kindern, die bei der Einschulung keine ausreichenden Deutschkenntnisse haben, auf maximal 30 Prozent pro Klasse beschränkt wird? Ist diese Beschränkung Ihrer Meinung nach -

## Eine Beschränkung des Kinderanteils mit Sprachschwierigkeiten in den Klassen auf max. 30 Prozent findet man -



Dokumentation der Umfrage BR882.0805.P2.T:

n= 1025 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 18 Jahren,  
+ Aufstockung auf n= 500 telefonische CATI-Interviews mit Eltern von Kind (ern) bis 15 Jahre  
Erhebungszeitraum: 30. Mai bis 19. Juni 2008, maximale statistische Schwankungsbreite bei n= 1.000 ± 3,16 Prozent; n= 500 ± 4,48 Prozent

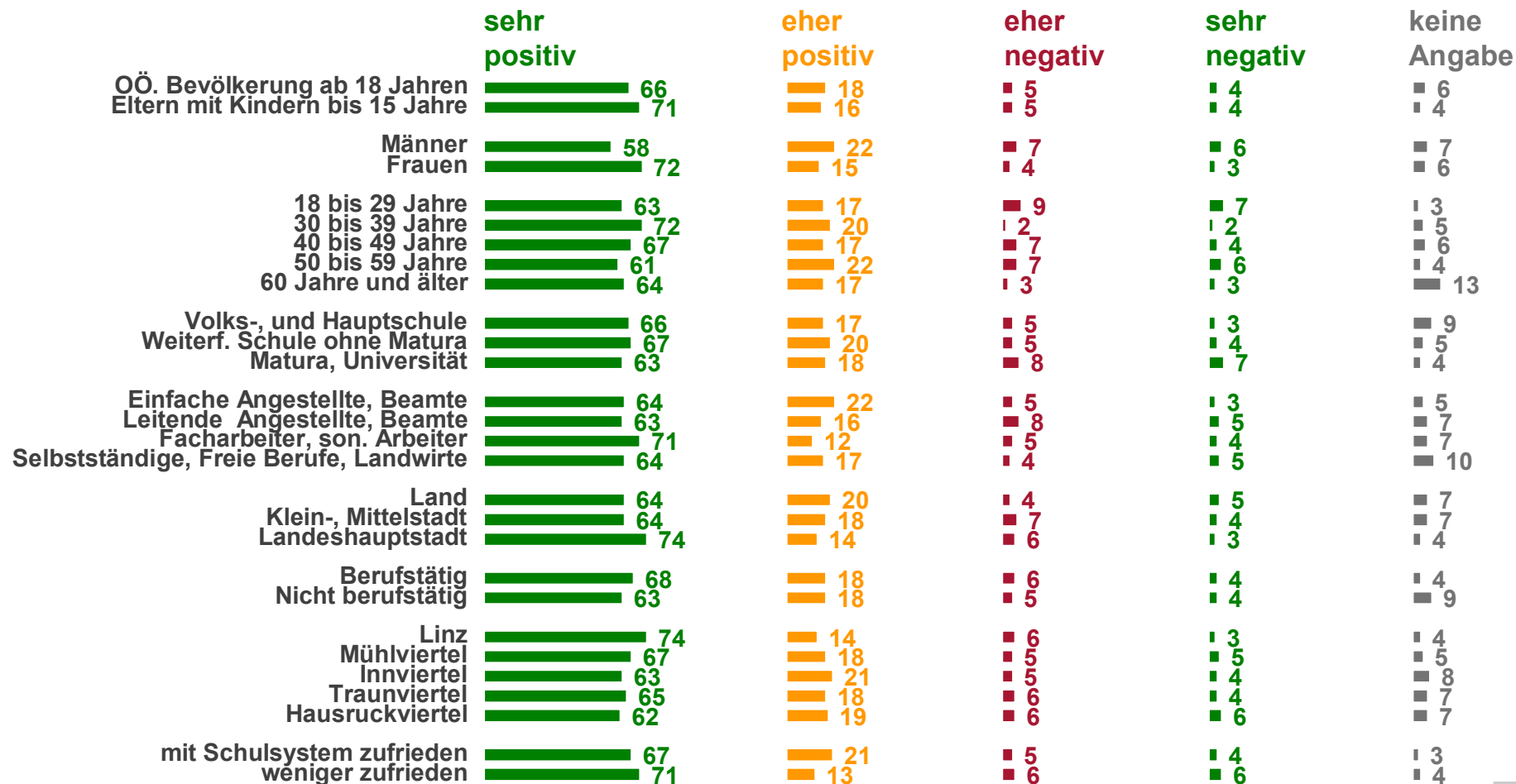
CHART 8  
Ergebnisse in Prozent

market  
INSTITUT

# SCHULAUTONOME TAGE – MÖGLICHST EINHEITLICH!

Frage : Für Diskussionen sorgen immer wieder auch die schulautonomen Tage, da damit in manchen Schulen Zwickeltage frei sind und in anderen nicht. Um die Situation für Familien mit zwei oder mehr Kindern an verschiedenen Schulen zu vereinfachen wird überlegt, die schulautonomen Tage einheitlich festzulegen – in ganz Oberösterreich wären damit alle Schulen an denselben Tagen geschlossen. Was halten Sie von diesem Vorschlag? Ist dieser Vorschlag Ihrer Meinung nach -

## Einheitliche schulautonome Tage findet man -



Dokumentation der Umfrage BR882.0805.P2.T:

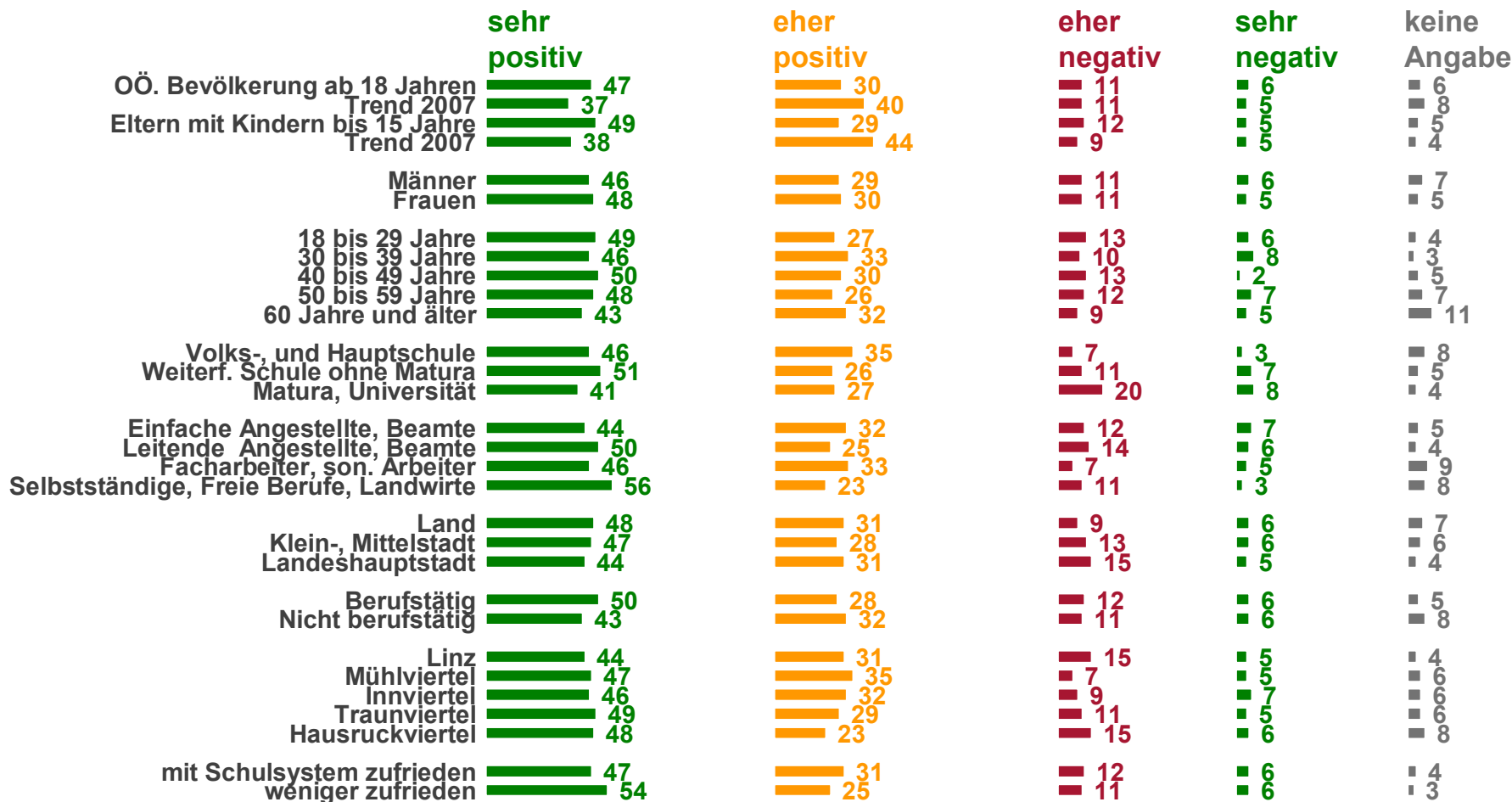
n= 1025 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 18 Jahren,  
 + Aufstockung auf n= 500 telefonische CATI-Interviews mit Eltern von Kind (ern) bis 15 Jahre  
 Erhebungszeitraum: 30. Mai bis 19. Juni 2008, maximale statistische Schwankungsbreite bei n= 1.000 ± 3,16 Prozent; n= 500 ± 4,48 Prozent

CHART 9  
 Ergebnisse in Prozent

# MEHR ZUSTIMMUNG FÜR DURCHLÄSSIGERES SYSTEM

Frage : Was halten Sie davon, wenn Personen mit abgeschlossener Lehre mit wenigen Zusatzprüfungen auf den Fachhochschulen und Universitäten studieren können? Ist dies Ihrer Meinung nach -

Den erleichterten Zugang zu Fachhochschulen und Uni's findet man -



Dokumentation der Umfrage BR882.0805.P2.T:

n= 1025 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 18 Jahren,  
 + Aufstockung auf n= 500 telefonische CATI-Interviews mit Eltern von Kind (ern) bis 15 Jahre  
 Erhebungszeitraum: 30. Mai bis 19. Juni 2008, maximale statistische Schwankungsbreite bei n= 1.000 ± 3,16 Prozent; n= 500 ± 4,48 Prozent

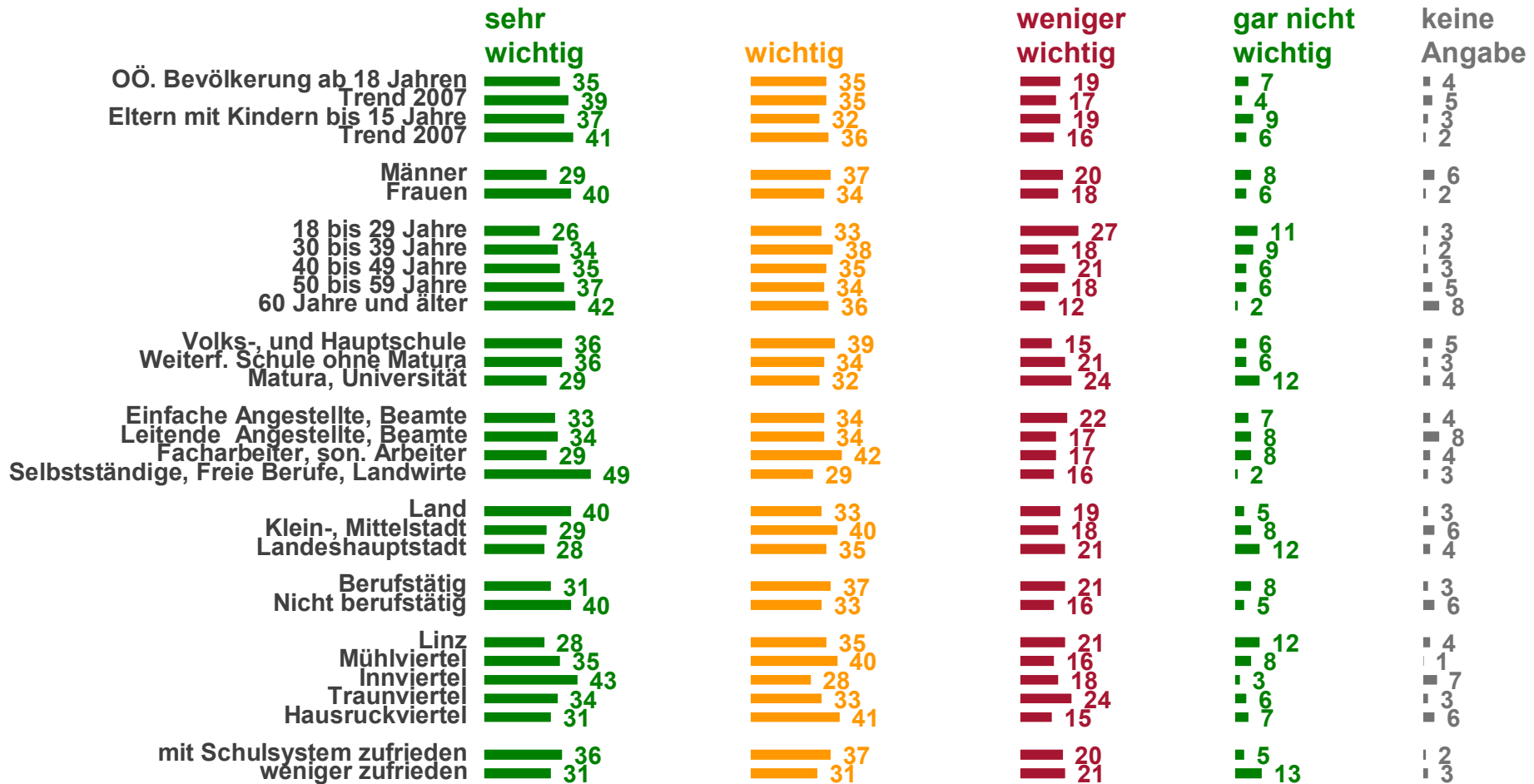
CHART 10  
 Ergebnisse in Prozent

market  
 INSTITUT

# RELIGIONSUNTERRICHT DURCHHAUS WICHTIG

Frage : Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach der Religionsunterricht an den Schulen? Würden Sie sagen, der Religionsunterricht ist -

## Religionsunterricht an den Schulen findet man -



Dokumentation der Umfrage BR882.0805.P2.T:

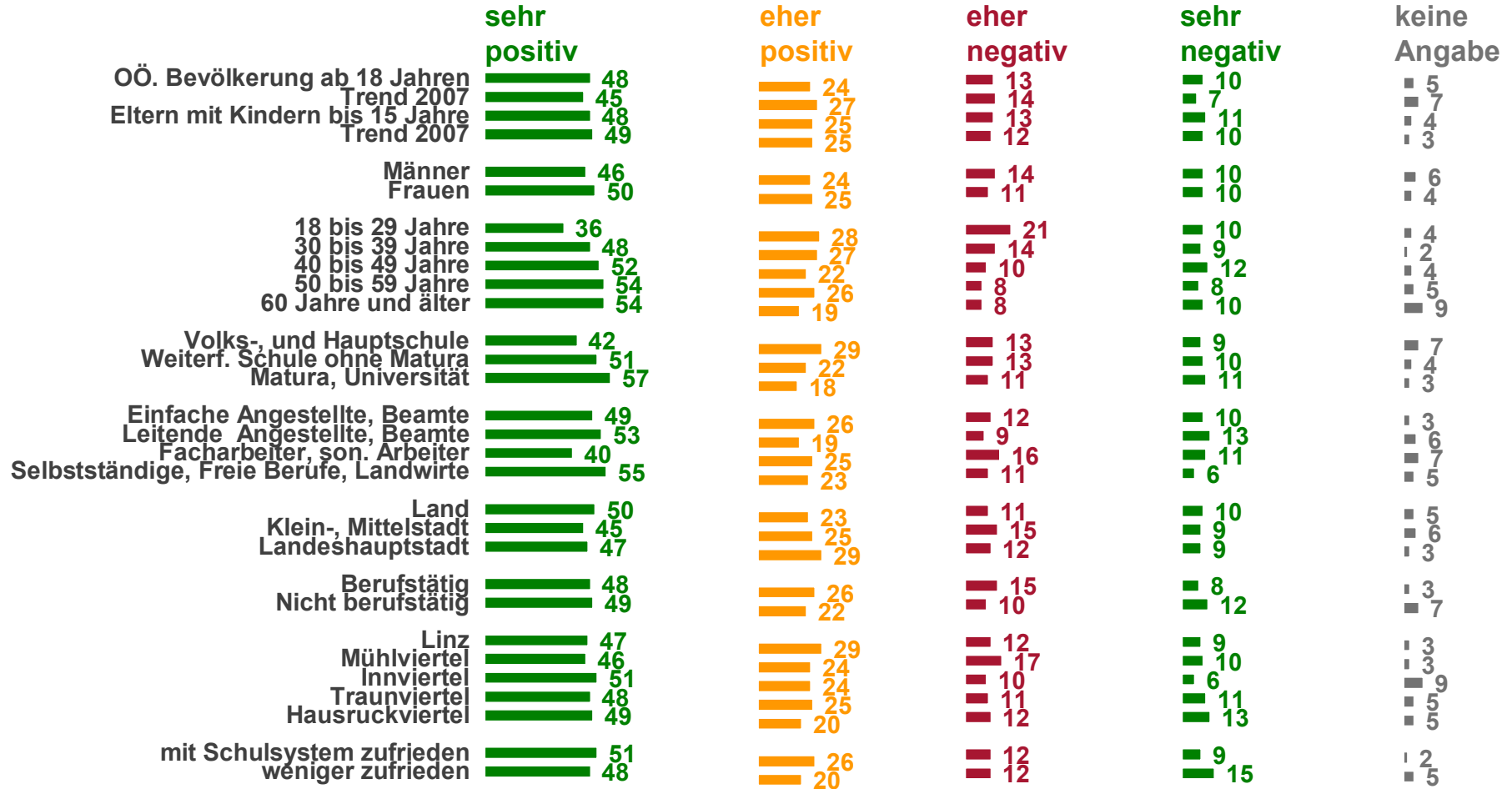
n= 1025 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 18 Jahren,  
 + Aufstockung auf n= 500 telefonische CATI-Interviews mit Eltern von Kind (ern) bis 15 Jahre  
 Erhebungszeitraum: 30. Mai bis 19. Juni 2008, maximale statistische Schwankungsbreite bei n= 1.000 ± 3,16 Prozent; n= 500 ± 4,48 Prozent

CHART 11  
 Ergebnisse in Prozent

# ETHIK-UNTERRICHT ANSTELLE VON RELIGIONSUNTERRICHT - JA!

Frage : Und was halten Sie von dem Vorschlag, dass jene Schülerinnen und Schüler, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet haben, anstelle dessen einen Ethik-Unterricht verpflichtend besuchen müssen? Ist dieser Vorschlag Ihrer Meinung nach -

## Ethik-Unterricht für vom Religionsunterricht abgemeldete SchülerInnen findet man -



Dokumentation der Umfrage BR882.0805.P2.T:

n= 1025 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 18 Jahren,  
+ Aufstockung auf n= 500 telefonische CATI-Interviews mit Eltern von Kind (ern) bis 15 Jahre  
Erhebungszeitraum: 30. Mai bis 19. Juni 2008, maximale statistische Schwankungsbreite bei n= 1.000 ± 3,16 Prozent; n= 500 ± 4,48 Prozent

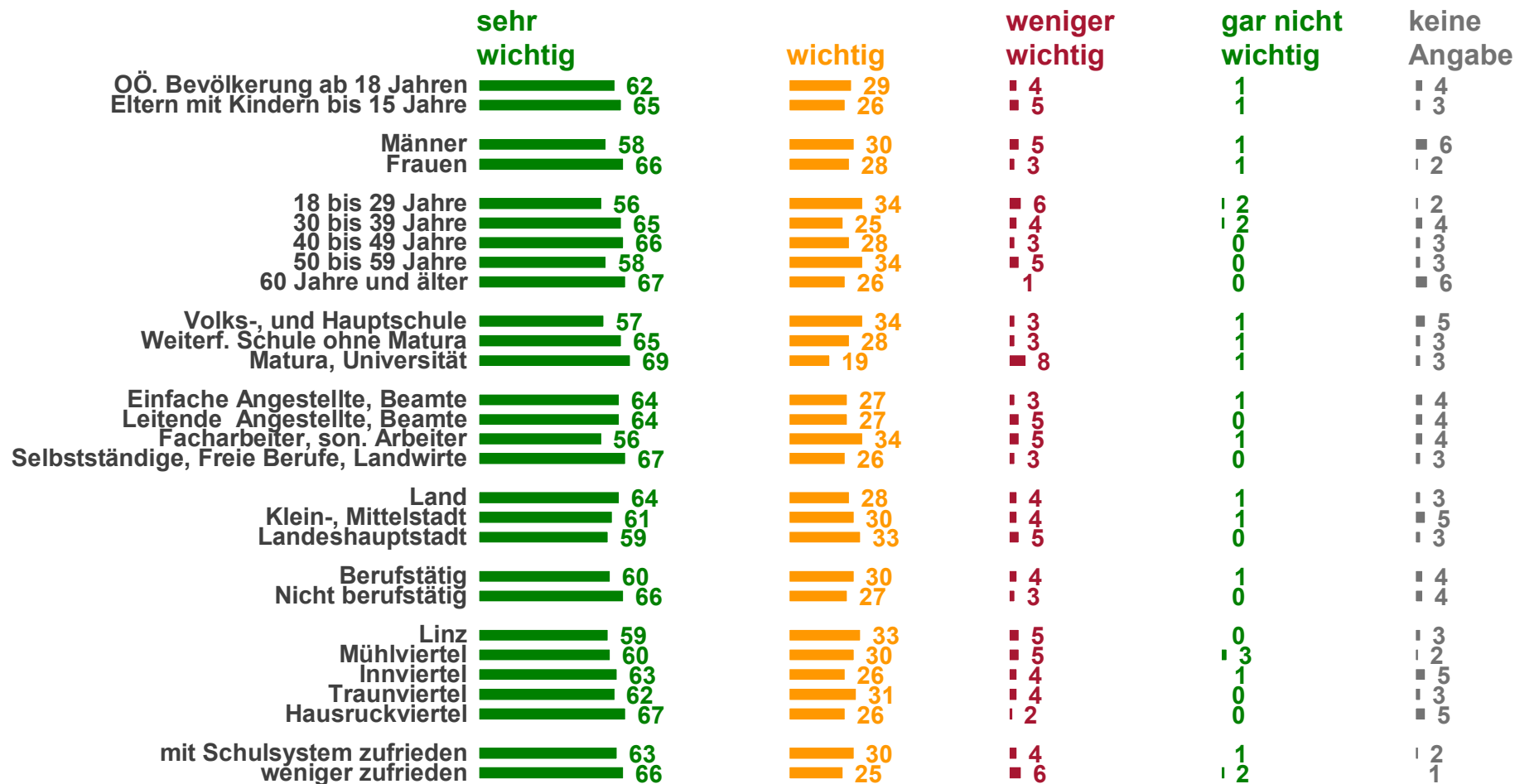
CHART 12  
Ergebnisse in Prozent

market  
INSTITUT

# KENNTNISSE ÜBER WERTE UND WERTHALTUNGEN WICHTIG

Frage : Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach, dass in den Schulen neben den Kenntnissen, auch die in unserer Gesellschaft üblichen Werte und Werthaltungen aufgezeigt werden? Ist dies Ihrer Meinung nach -

## Aufzeigen unserer Werte und Werthaltungen findet man -



Dokumentation der Umfrage BR882.0805.P2.T:

n= 1025 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 18 Jahren,  
+ Aufstockung auf n= 500 telefonische CATI-Interviews mit Eltern von Kind (ern) bis 15 Jahre  
Erhebungszeitraum: 30. Mai bis 19. Juni 2008, maximale statistische Schwankungsbreite bei n= 1.000 ± 3,16 Prozent; n= 500 ± 4,48 Prozent

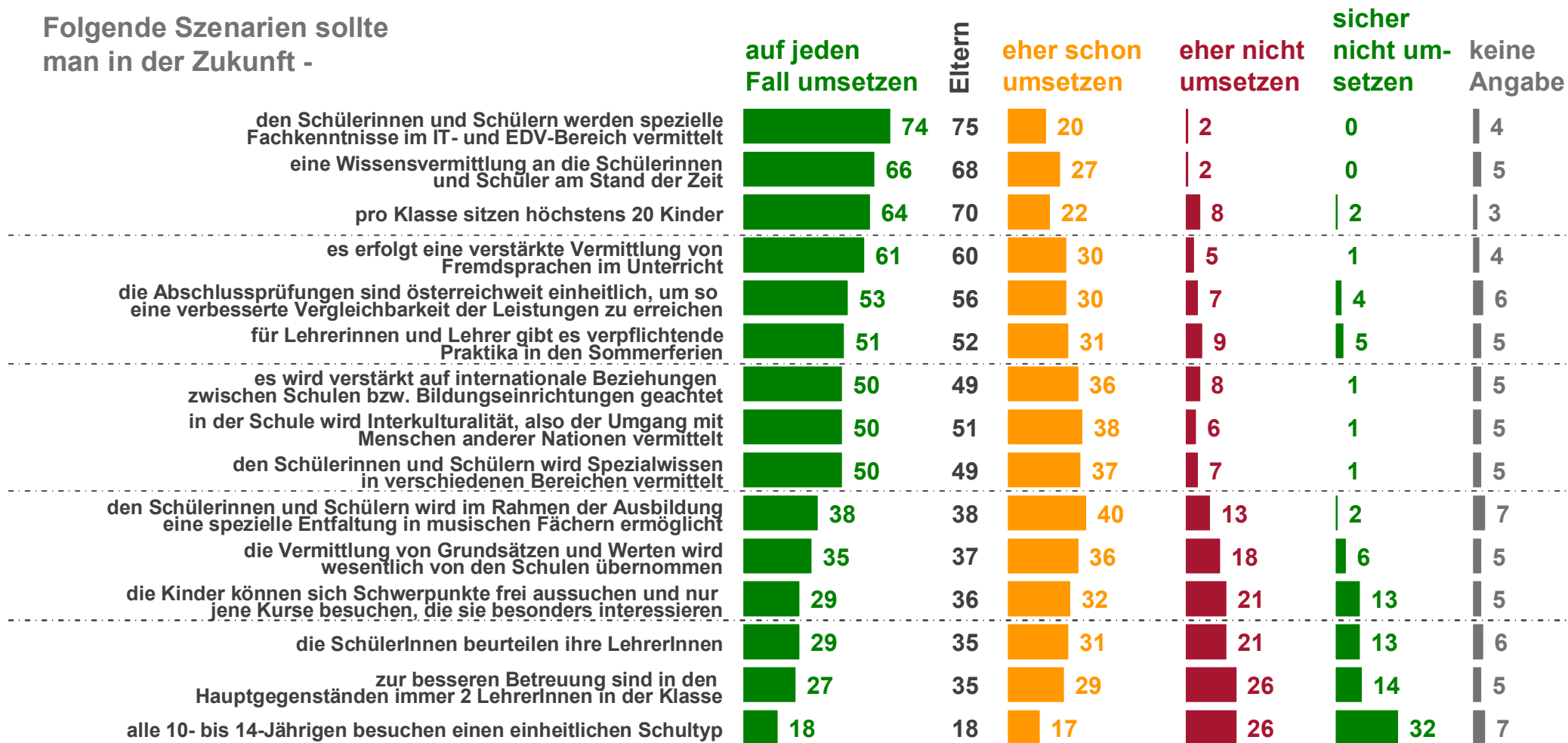
CHART 13  
Ergebnisse in Prozent

market  
INSTITUT

# DIE SCHULE DES 21. JAHRHUNDERTS

Frage : Noch eine letzte Frage – ein kurzer Blick in die Zukunft. Welche Erwartungen haben Sie an die Schule des 21. Jahrhunderts, also an die Schule von morgen? Ich lese Ihnen verschiedene Aussagen zur Schule der Zukunft vor, sagen Sie mir bitte, welche Szenarien Ihrer Meinung nach auf jeden Fall (1), eher schon (2), eher nicht (3) oder sicher nicht (4) umgesetzt werden sollen!

## Folgende Szenarien sollte man in der Zukunft -



Dokumentation der Umfrage BR882.0805.P2.T:

n= 1025 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 18 Jahren,  
 + Aufstockung auf n= 500 telefonische CATI-Interviews mit Eltern von Kind (ern) bis 15 Jahre  
 Erhebungszeitraum: 30. Mai bis 19. Juni 2008, maximale statistische Schwankungsbreite bei n= 1.000 ± 3,16 Prozent; n= 500 ± 4,48 Prozent

CHART 14  
 Ergebnisse in Prozent

market  
 INSTITUT